

**Protokoll Nr. 33**

über die 33. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Hittisau am Dienstag, den 16.05.2023, um 20:00 Uhr im Gemeindehaus Hittisau, Sitzungssaal, 1. Obergeschoß.

Anwesende:

Gemeindevertreter:	Gerhard	Beer, Bgm.
	Anton	Gerbis, VizeBgm.
	Magdalena	Bechter
	Stefan	Steurer
	Caroline	Jäger
	Christoph	Feurstein
	Georg	Vögel
	Dipl.Inf. (FH) Dominik	Bartenstein
	Manfred	Felder
	Christiane	Eberle
	Markus	Beer
	Martin	Reichenberger
	Ida Maria	Bals
	Dietmar	Nußbaumer
	Erich	Kohler
	Simone	Bilgeri
	Martin	Österle

Entschuldigt: Manfred Feuerstein

Ersatz: Werner Steurer

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls Nr. 32
3. Rechnungsabschluss 2022 mit Prüfbericht
4. Gemeindestraße Heideggen: Sanierung - Auftragsvergabe
5. Zusammenführung der Rechtsträger im Vorarlberger Gemeindeverband
6. Berichte
7. Allfälliges

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bgm. Gerhard Beer eröffnet die 33. Gemeindevertretungssitzung um 20:01 Uhr und begrüßt die anwesenden Mandatar:innen sowie den Ersatzmandatar. Es wird festgestellt, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Bgm. Gerhard Beer begrüßt Andreas Faißt von der Finanzverwaltung, welcher zu TOP3 referieren wird.

2. Genehmigung des Protokolls Nr. 32

Das Protokoll Nr. 32 ist allen Gemeindevertreter:innen über Microsoft Teams zur Verfügung gestellt worden. Das vorliegende Protokoll der letzten Gemeindevertretungssitzung wird, mit den eingebrachten und eingearbeiteten Änderungswünschen, einstimmig angenommen.

3. Rechnungsabschluss 2022 mit Prüfbericht

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass die Gemeindevertretung binnen 4 Monaten nach Ende des Rechnungsjahres den RA mit Beschluss zu verabschieden habe. Dem voraus geht immer ein Prüfbericht, traditionell vom Prüfungsausschuss; ein Dank gebührt GV Martin Österle, als Vorsitzenden des Prüfungsausschusses sowie allen beteiligten Ausschussmitgliedern. Der RA (Kurzversion) wurde allen Gemeindevertreter:innen vorab via Microsoft Teams zur Verfügung gestellt.

Laut Andreas Faißt stellen sich die Finanzen im Gesamtüberblick folgendermaßen dar:

- Ergebnisrechnung („GuV“): EUR -137.978,57 (VA 2022: EUR -1.207.300).
- Finanzierungsrechnung („Cashflow“): EUR 331.419,31 (VA 2022: EUR -1.064.000)

- Rücklagen: EUR 3.755.520,86 (EUR +256.486,91)
- Liquide Mittel: EUR 3.755.520,86 (EUR +256.486,91)

- Investitionsintensität: 37,64% der Erträge (des „Umsatzes“)

- Vermögen/Buchwert per 31.12.2022: EUR 18.177.353,16 (per 31.12.2021: EUR 16.795.276,27): somit ergibt sich ein Zuwachs von EUR 1.382.076,90.

Andreas Faißt führt näher aus, dass zukünftig nur noch die liquiden Mittel angegeben werden und nicht mehr Rücklagen (nach der Kameralistik). Eine Zuführung an liquiden Mitteln sei zu verzeichnen, da nicht alles aus dem VA umgesetzt worden sei. Ebenso sei eine erfreuliche Gestaltung der Einnahmen zu verzeichnen (gemeindeeigene Einnahmen: u.a. sGästetaxe, Tourismustaxe, Kommunalsteuer, Grundsteuer, Ertragsanteile – als Zuweisungen aus dem Finanzausgleich, Strukturförderung).

Bgm. Gerhard Beer bittet den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, GV Martin Österle, die Feststellungen der aus dem Ausschuss, vom 03.05.2023, zu Kenntnis zu bringen und bedankt sich auch bei Georg Bals und Irmi Bechter (als Bindeglied der Gemeinde zur Finanzverwaltung) sowie bei Andreas Faißt für deren Mitwirken.

GV Martin Österle bedankt sich ebenfalls bei den erwähnten Personen für ihre Unterstützung und verliert die TO des Prüfungsausschusses. Ein großer Dank gebühre GV Christoph Feurstein für die Protokollführung. Der Prüfungsausschuss habe sich auf verschiedene Punkte konzentriert, vor allem seien Abweichungen begutachtet worden. Etwaige Fragen wurden von Andreas Faißt ausführlich und kompetent begründet beantwortet, etwa: Wie gestalten sich Beträge; rentiert sich die Post (viele Ausgaben, aber man sei dennoch froh, dass man eine Post im Ort hat); Abweichungen von der ARA (noch nicht alle Posten wurden abgerechnet), das Projekt City Monitoring wird nicht umgesetzt; das ASZ ist nicht kostendeckend (ggf. sind Kooperationen mit Nachbargemeinden zu überlegen); die Organisation Finanzverwaltung bewegt sich in die richtige Richtung und verbessere sich nach und nach. Lt. Andreas Faißt sei die Investition in die Finanzverwaltung eine gute.

Andreas Faißt bedankt sich im Namen der Finanzverwaltung für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Hittisau.

Bgm. Gerhard Beer verweist auf die wesentlichsten Abweichungen im RA, welche klar und

umfangreich dargestellt sind. Abweichungen habe es gegeben, weil Konten in der Kostenstellenerfassung geändert worden seien. Auch seien, wie erwähnt, einige Punkte aus dem VA nicht umgesetzt worden. Es sei, wie dargestellt, ein erfreuliches Ergebnis zu verzeichnen. Eine Zufuhr an liquiden Mitteln werde es 2023 nicht geben (Abrechnung des Restes von der ARA sowie anderweitige Umsetzungen: Straßensanierung Heideggen – war im Mittelfristigen Finanzplan anders vorgesehen gewesen). 2022 ist der RA gut ausgefallen, aber es zeigt so auch, dass man nicht ganz schlecht unterwegs ist, v.a. in Bezug auf Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit, Zweckmäßigkeit – als zentrale Leitplanken der öffentlichen Verwaltung.

GV Erich Kohler erkundigt sich hinsichtlich der Unterschiede zwischen liquiden Mitteln und Rücklagen, aber auch hinsichtlich möglicher Verschiebungen bez. der Reorganisation der Verwaltung und wie sich die Kosten für die Gesamt-Gemeindeverwaltung verhalten, da es Investition in Personal und somit in die Qualität der Verwaltung gegeben habe.

Andreas Faißt erklärt, dass es eine Zusammenstellung für sämtliches Personal (vom Amtsleiter bis zur Kindergartenpädagogin) gebe. Die Personalkosten beliefen sich verdichtet auf EUR 279.000 / 272.000 (2021), was ca. EUR 7.000 mehr ausmache. Hinsichtlich Rücklagen (Anlehnung an die Kameralistik): was am Schluss zu wenig oder zu viel war, wurde der Haushaltsrücklage zugeführt (Einnahme- und Ausgaberrückstände = Forderungen/Verbindlichkeiten); dies ergab den Rücklagenstand; Rücklagen gehen nun nur noch auf die GuV (Ergebniswirksamkeit) über, inkl. Cashflow-Darstellung. Zukünftig sollten Rücklagen nur noch in Gebührenhaushalten gebildet werden. Mit Rücklagen könnten nur Ergebnisse kaschiert werden (Ergebnishaushalt und Finanzierungshaushalt könnten so im schlechteren Fall auseinanderliegen). Diese Differenz wäre problematisch. Bei Rücklagenbildung müsste alles sauber gerechnet werden (alle Stunden vom ersten Tag an gerechnet, z.B. Wasserversorgung ab ca. 1905 wäre zu errechnen, was eine große Herausforderung darstellen würde). Andreas Faißt empfiehlt, es so zu belassen, wie es derzeit ist: Finanzierungshaushalt als Rücklage buchen, damit Beträge nicht zu weit auseinanderliegen. Die Differenz wurde mit der VRV2015 eingefroren. Hierbei handelt es sich um ein komplexes System, wobei der Übergang mit den Rücklagen zu wenig berücksichtigt worden sei.

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass die liquiden Mittel als Cash zur Verfügung stehen. Dies wird von Andreas Faißt bestätigt.

GV Stefan Steuerer erkundigt sich hinsichtlich der Finanzierung der ARA.

Bgm. Gerhard Beer führt an, dass zur Finanzierung der ARA EUR 2 Mio. an Schulden aufgenommen worden seien. Zusätzlich kämen noch EUR 400.000 an Schulden für das Betreute Wohnen hinzu. Die Rückzahlung dieser Schulden kann man diskutieren, was man auch bereits in der Gemeindevertretung gemacht habe, mit dem Ergebnis, dass Investitionen gebührenwirksam (verbraucherorientiert) verumlagt werden sollten. Liquide Mittel seien wichtig, um unsere Aufgabe als Gemeinde für die nächsten Jahre gut erfüllen zu können.

GV Erich Kohler führt an, dass die Gemeinde mit den Gebühren ein Steuerungsmittel in der Hand hat.

GV Werner Steuerer führt an, dass sich variable Zinsen etwas anders verhalten würden als Fixzinsen.

Andreas Faißt erklärt, dass prinzipiell mit Abgang von EUR 1 Mio. gerechnet worden sei; wenn dem jedes Jahr so wäre, dann wären die liquiden Mittel bald ausgeschöpft. Ein gewisses Liquiditätspolster sei für eine Gemeinde wichtig. Man könne sich die Entwicklung im kommenden Jahr anschauen, um dann ggf. Sondertilgungen zu überlegen.

Lt. Bgm. Gerhard Beer sollen bei der Gebührenverumlagung Fremdmittel verwendet werden. Auch empfiehlt die Aufsichtsbehörde, wenn möglich mit Fremdmitteln zu arbeiten. Aus Gemeindesicht haben wir nicht die Aufgabe Geld zu verdienen, weil auch Zinsen verumlagt werden.

GV Magdalena Bechter nimmt Bezug auf die Gemeindevertretungssitzung im Februar 2023 und führt aus, dass die Zinsen zwischenzeitlich weiter angestiegen seien. Sie habe sich bereits damals gegen eine variable Verzinsung ausgesprochen. Ihrer Meinung nach handle es sich um eine beträchtliche Summe, welche die Gemeinde pro Jahr mehr zu bezahlen habe (weil variable Verzinsung) und stellt die Frage, ob nicht eine Sondertilgung oder eine Umstellung

auf einen Fixzins sinnvoller wäre.

Andreas Faißt rät von Fixzinsen ab. Sondertilgungen sind möglich, es müsse aber von der Gemeindevertretung entschieden werden, ob dies Sinn macht (der EURIBOR ist derzeit bei 3,358%; Aufschlag bei 0,33%); ca. 2,5% mehr als im Vgl. zu vorher.

Bgm. Gerhard Beer führt an, dass die Zinserhöhungen zu bezahlen sind. Diese Vorgehensweise sei aus betriebswirtschaftlicher Sicht auch so üblich, iSv der Verursacher der Kosten soll die Kosten tragen.

GV Dominik Bartenstein erachtet die Abgrenzung für sinnvoll (Marktbestimmter Betrieb = ARA). Jeder m³ Wasser muss bezahlt werden. So sei eine Kostenwahrheit gegenüber dem Konsumenten gegeben. Die Idee ist, dass kein Verlust gemacht wird. Eine Zinssatzanpassung wäre vglw. willkürlich. Bei den Tilgungsraten für die Schule (Bildung) sieht es anders aus.

Andreas Faißt würde jedenfalls abraten, auf den laufenden Betrieb einen Kredit aufzunehmen und so die Schulden der ARA zurückzuzahlen.

GV Martin Reichenberger erkundigt sich, wie sich die Förderungen auf der Zeitachse gestalten.

Bgm. Gerhard Beer gibt an, dass sich die ARA in der Phase der Fertigstellung befinde. Bei der Endabrechnung werde zunächst mit den Unternehmen und dann mit den Förderstellen abgerechnet (das Land ist ggf. schneller, über 15 Jahre verteilt; der Bund verteilt Fördergelder über 25 Jahre verteilt aus).

Lt. Andreas Faißt und Bgm. Gerhard Beer beträgt die Förderquote für die ARA ca. 30%.

Vize-Bgm. Anton Gerbis führt aus, dass er froh sei, dass die Prüfung so gut verlaufen ist und liquide Mittel vorhanden sind. Er spricht sich dafür aus, dass die Gemeinde das ARA-Darlehen weiterlaufen lässt. Er könne sich vorstellen, wenn in ein paar Jahren ggf. ein Kredit benötigt werde, es schwierig wäre, die Gebühren für die Bürger:innen zu erhöhen, um möglicherweise höhere Zinsbelastungen tragen zu können.

Lt. Bgm. Gerhard Beer geht es um eine betriebswirtschaftliche Betrachtung. Jahrelang wurden Gebühren indexiert, es gab aber nie eine Kostenwahrheit. Die Gemeinde habe, seiner Meinung nach, die Aufgabe dies darzustellen. Die Gemeindebetriebe sollen sich finanziell bestenfalls selbst tragen. In der Vergangenheit sei dies verabsäumt worden.

GV Stefan Steuerer kann sich eher vorstellen, die Gemeinde finanziell auf mehreren Standbeinen zu verorten, welche sich bei Bedarf gegenseitig ausgleichen könnten. Die Aufgaben eines Finanzvorstandes werden in Hittisau vom Gemeindevorstand abgedeckt. Der GV erkundigt sich über dessen Einschätzung.

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass der Finanzvorstand im Dezember 2022 getagt habe. Damals sei auch die Meinung von Andreas Faißt eingeholt worden, welcher in Folge eine Empfehlung abgegeben habe. Außerdem hätten alle Gemeindevertreter:innen die Möglichkeit, bei Sitzungen diesbezügliche Anträge einzubringen.

GV Magdalena Bechter gibt an, dass sie die betriebswirtschaftliche Sichtweise nachvollziehen könne. Sie fragt sich aber, ob es aus der Sicht der „sozialen Nahversorgung“ in Ordnung sei, die Schulden bei der ARA stehen zu lassen, um dies auf die Bürger:innen zu verumlagen. Das Leben werde teurer (z.B. Inflationsanstieg). Es wäre aus ihrer Sicht daher zu überlegen, liquide Mittel anderweitig zu verwenden; es gibt sozial Schwächere, die diese Entscheidungen mittragen müssen.

Vize-Bgm. Anton Gerbis erachtet es als eine wesentliche politische Aufgabe, Kosten dort zu verrechnen, wo diese hingehören. Wasser bspw. soll von jenen bezahlt werden, die dieses auch nützen. Kostenwahrheit kommt erst dann, wenn sie auch spürbar ist. Es soll zumindest ein Versuch hinsichtlich der Kostenwahrheit bleiben. Hier müsse man längerfristig denken.

Bgm. Gerhard Beer führt aus, dass Hittisau vom sozialen Aspekt her mit den Gebühren wesentlich unterhalb des Landesschnittes (für Wasser- und Kanalgebühren) liegt. Im Wasserbereich sei das Problem, dass bei gewissen Höhen keine Förderungen mehr zu erhalten seien, weil die Gebühren in der Vergangenheit nicht kostenwahrheitsgemäß verrechnet worden seien.

GV Dominik Bartenstein ist der Meinung, dass gerade die soziale Komponente gut zur Diskussion passe. Die Schule ist im Vgl. kein marktbestimmter Betrieb, denn alle sollen die gleichen Bildungschancen haben. Dort kann nicht verumlagt werden. Bei einem marktbestimmten Betrieb wie der ARA gebe es aber eine Lenkungsmöglichkeit. Es ist eine

soziale Sache, die Gebühren kostenwahrheitsgetreu zu belassen. Kurzkredite der Gemeinde an der ARA wären ggf. eine alternative Möglichkeit (Sparbuch). Spannend wäre zu eruieren, was die Differenz des Zinssatzes der ARA ausmacht, im Vgl. zu dem, was Zinserträge eines Sparbuches ausmachen.

Bgm. Gerhard Beer versichert, diese Diskussion wieder aufzunehmen, gerne in einer eigenen Diskussion, um eine gemeinsame Lösung zu finden. Lt. TOP3 stehe nun aber die Genehmigung des RA an.

GV Martin Reichenberger führt aus, dass nun viel um die ARA diskutiert und die Förderungen betrachtet worden sei. Es handle sich um ein Bsp., wo das Land Vorschriften mache, sich aber an den Finanzierungskosten nicht beteilige, in Anbetracht dessen, dass die Fördertranchen so weit hinausgezögert werden.

Andreas Faißt gibt an, dass der Bund zusätzlich einen Zinssatz zahlt und ist der Meinung, dass es auch beim Land so sei.

Bgm. Gerhard Beer führt aus, dass dieser Punkt bereits besprochen worden sei. Das Land Vorarlberg sei großzügig. Außerdem handle es sich an sich um einen normalen Kreislauf.

Bgm. Gerhard Beer stellt folgenden Beschlussantrag:

Die Gemeindevertretung möge den Rechnungsabschluss 2022 gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes (§78 GG) genehmigen.

Der Beschlussantrag wird einstimmig angenommen.

Bgm. Gerhard Beer bedankt sich bei allen Mitwirkenden für das Mitdenken und Mitgestalten in den finanziellen Angelegenheiten der Gemeinde.

4. Gemeindestraße Heideggen: Sanierung – Auftragsvergabe

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass man sich mit der Sanierung intensiv befasst habe, auch, da sich die Güterwegegenossenschaft Dorf mit der Wegesanierung auseinandersetzt. Es handelt sich um den Bereich von der Landesstraße bis zur Kreuzung Dorf/Korlen. Es soll eine Sanierung des Unterbaus sowie von Wasser-/Kanalleitung durchgeführt werden; ebenfalls soll LWL-Glasfaser mitverlegt werden. Der erste Straßenabschnitt, von der Landesstraße bis zur ersten Kurve (ca. die ersten 80m), wurde bereits vor einigen Jahren entsprechend saniert. Dieses Teilstück entfällt daher bei dieser Sanierung. Es wurden Angebote von 4 Unternehmen eingeholt (Verhandlungsverfahren mit Bekanntmachung); die Angebote sind, nach Einlangen, formell geöffnet und gereiht worden. Mit dem erstgereihten Unternehmen wurden Nachverhandlungen geführt. Somit ergeht der Vorschlag aus dem Preisspiegel an die Fa. Oberhauser & Schedler Bau GmbH, für EUR 358.762,87 (brutto).

Ursprünglich wäre die Straßensanierung Heideggen im Mittelfristigen Finanzplan vorgesehen gewesen, ebenso die Straßensanierung Branderau, wo es, nach Begutachtung des Unterbaus, ebenfalls eine umfassende Sanierung und somit eine relativ hohe Investition benötigt.

GV Christoph Feurstein fragt, ob sich die VKW Geld spart, wenn sie nicht selbst graben muss bzw., wie dies abgerechnet wird.

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass die VKW eine bestimmte Pauschale pro Grabungsmeter bezahlt.

GV Martin Reichenberger ergänzt die Frage, ob alle Kosten (Baunebenkosten etc.) in diesem Preis mit inbegriffen sind, wobei Bgm. Gerhard Beer anführt, dass die Ausschreibung so laute, dass die ersten 80m nicht saniert werden müssen; allerdings müsse eine Behelfsstraße gebaut werden. Hierbei ist die Erwartungshaltung der Grundeigentümer:innen, dass abgewartet werde, wer den Auftrag erhalte. Der Bedarf an einer Behelfsstrecke scheint notwendig zu sein und so sei man bemüht, eine gangbare Lösung für alle Betroffenen zu finden. Auch Grundeigentümer:innen werden entsprechend in die Gespräche miteingebunden, um eine Lösung zu eruieren. GV Stefan Steuerer sei bei den Gesprächen zugegen gewesen und habe sich für die Behelfsstraße (zum Schilift) ausgesprochen. Eine Lösung scheint derzeit möglich zu sein.

GV Stefan Steuerer erläutert, dass auch Alternativen geprüft worden seien (z.B. über Hirtobel). Allerdings sei dort die Feuerwehrauglichkeit nicht gegeben gewesen. Seitens Anrainer:innen, Gewerbebetriebe sowie der Landwirtschaft kam die Bitte, eine Lösung zu suchen. Allein eine

für die Bauzeit begrenzte Straßensperre zu errichten, wäre lt. Anrainer:innen nicht gewünscht worden.

GV Werner Steurer erkundigt sich, ob die Angebote mit Totalsperre der Straße (mit Ampelbetrieb) kalkuliert worden sind.

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass während der Bauarbeiten ein Befahren tagsüber nicht möglich sei und so sei es daher auch in der Ausschreibung angegeben bzw. in den Angeboten kalkuliert worden.

GV Caroline Jäger fragt, für welchen Zeitraum die Umsetzung geplant sei.

Bgm. Gerhard Beer gibt an, dass die Errichtung eher in Richtung Herbst fallen werde.

Hinsichtlich der Frage von GV Dietmar Nußbaumer, welche Wegstrecke hinsichtlich der Straßensanierung betroffen wäre, führt Bgm. Gerhard Beer an, dass es sich um ca. 280m handle, welche es betreffe (Landesstraßenkreuzung bis zur Abzweigung Dorf).

GV Georg Vögel erkundigt sich, ob auch mit der Fa. Steurer GmbH und Co. KG hinsichtlich des Angebotes gesprochen worden sei.

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass alle Unternehmen gleichzeitig informiert worden seien, um den Grundsatz der Nichtdiskriminierung einzuhalten.

Bgm. Gerhard Beer stellt folgenden Beschlussantrag:

Die Gemeindevertretung möge die Vergabe der Bauarbeiten für die Sanierung der Gemeindestraße Heideggen an die Fa. Oberhauser & Schedler Bau GmbH, zum Preis von EUR 358.762,87 (brutto), vergeben.

Der Antrag wird, ohne Gegenstimmen, angenommen.

5. Zusammenführung der Rechtsträger im Vorarlberger Gemeindeverband

Bgm. Gerhard Beer erläutert die Beweggründe hinsichtlich der Zusammenführung der Rechtsträger im Vorarlberger Gemeindeverband. Aufgrund der Beschlüsse der politischen Leitungsorgane der drei Organisationen (Vorarlberger Gemeindeverband, Umweltverband und Gemeindefinformatik GmbH) in den Jahren 2018 und 2019, wurde der Zusammenführungsprozess gestartet. Seit 1. Jänner 2020 treten die drei Organisationen einheitlich unter einem Dach des Vorarlberger Gemeindeverbandes auf. Zudem ist die Gemeindefinformatik GmbH seit dem 3. März 2021 eine 100%-Tochter des Vorarlberger Gemeindeverbandes. Durch die organisatorische Zusammenführung sowie der Bestellung einer gemeinsamen Geschäftsführung konnten bereits einige der angestrebten Ziele erreicht werden – Schaffung einer zentralen, starken Interessenvertretung für die Gemeinden, Nutzung von Synergien sowie einen zentralen Ansprechpartner für Anliegen der Gemeinden. Prüfungen haben ergeben, dass die Zusammenführung in einen einzigen öffentlich-rechtlichen Rechtsträger nicht sinnvoll umsetzbar ist und so eine privatrechtliche Variante am zielführendsten ist. Ein Umsetzungsplan wurde am 21. April 2023 beim Vorarlberger Gemeindefesttag 2023 sowie bei der Verbandsversammlung des Umweltverbandes präsentiert und die notwendigen Beschlüsse jeweils einstimmig gefasst: Die Rechtsträger im Gemeindehaus sollen dahingehend zusammengeführt werden, dass im Vorarlberger Gemeindeverband (Verein) die Interessenvertretung für die 96 Gemeinden gebündelt wahrgenommen wird. Weiters soll die 100%ige Tochter Gemeindefinformatik GmbH in eine VGV Service GmbH für die Vorarlberger Gemeinden weiterentwickelt und umbenannt werden, in der die operativen Dienstleistungen für die Gemeinden gebündelt wahrgenommen werden. Das Vorhaben soll mit Rechtswirksamkeit zum Ablauf des 31. Dezember 2023 umgesetzt werden. Damit dies umgesetzt werden kann, ist insbesondere die Übertragung sämtlicher Rechtspositionen und Vermögenswerte des Umweltverbandes auf die VGV Service GmbH sowie die anschließende Auflösung des Umweltverbandes erforderlich. Für die rechtliche Zusammenführung sind 96 gleichlautende Gemeindevertretungsbeschlüsse über den Abschluss der Auflösungsvereinbarung betreffend die Auflösung des Umweltverbandes und den Abschluss der Kooperationsvereinbarung notwendig.

GV Caroline Jäger erkundigt sich, wie viele Obleute im neu organisierten Vorarlberger Gemeindeverband verbleiben werden.

Bgm. Gerhard Beer führt an, dass es weiterhin das Präsidium geben werde. Für den Bregenzerwald seien Bgm. Paul Sutterlüty und Gerhard Beer vertreten. In Zukunft wird es

gesamt nur noch eine Obfrau/einen Obmann bzw. einen Geschäftsführer (derzeit MMag Dr. Günter Meusburger) geben.

GV Martin Reichenberger erkundigt sich, was mit den Vermögenswerten des Umweltverbandes passiere.

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass diese Vermögenswerte in die VGV Service GmbH übertragen werden, sodass die Liquidität reibungslos weitergeführt werden könne.

Auf die Frage von GV Martin Reichenberger, weshalb man sich bei der Neustrukturierung für eine GmbH entschieden habe, erklärt Bgm. Gerhard Beer, dass der Prüfprozess deshalb so lange gedauert habe, weil alle Möglichkeiten (steuerlich, rechtlich, organisatorisch) geprüft worden seien

GV Manfred Felder erkundigt sich, ob der Service für die Gemeinden über die VGV Service GmbH der gleiche wie im Umweltverband bleibt.

Bgm. Gerhard Beer bestätigt dies.

GV Martin Reichenberger erkundigt sich, ob auch die Beitragskosten für die Gemeinde gleichbleiben wird, woraufhin Bgm. Gerhard Beer anführt, dass davon auszugehen sei. Es werden viele Dienstleistungen angeboten, auf welche die Gemeinden zurückgreifen könnten.

GV Manfred Felder erkundigt sich über mögliche Auswirkungen auf PkoBeschaffungsService (ÖBS) und Kommunalgebäudeausweis (KGA) etc., ebenso, ob die juristische Beratung gleichbleibe.

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass die Unterstützung bei Ausschreibungen gleichbleibe und es keinen Zusammenhang mit KGA gebe; die juristische Beratung bleibe, in einem gewissen Rahmen (z.B. VergabeG), bestehen.

Bgm. Gerhard Beer erläutert die Kooperationsvereinbarung, im Detail die Präambel, den Gegenstand der Kooperation sowie den Leistungsumfang, das Budget und die Kostentragung u.a.

Nachfolgend stellt Bgm. Gerhard Beer folgenden Beschlussantrag:

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Hittisau beschließt

1. den Abschluss der beiliegenden Auflösungsvereinbarung betreffend die Auflösung des Gemeindeverbandes für Abfallwirtschaft und Umweltschutz (Umweltverband); sowie
2. den Abschluss der Kooperationsvereinbarung mit der Gemeindeinformatik GmbH (zukünftig: VGV Service GmbH) und dem Vorarlberger Gemeindeverband betreffend die kooperative Zusammenarbeit bei der Besorgung von öffentlichen Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Abfallwirtschaft und Umwelt, Finanzen, Gesellschaft und Soziales, Interkommunale Zusammenarbeit, IT-Lösungen, Nachhaltige Beschaffung sowie Recht.

Der Beschlussantrag wird einstimmig angenommen.

6. Berichte

Bgm. Gerhard Beer berichtet über Neuigkeiten vom Trinkwasserverband Bregenzerwald. Brunnen sind gesetzt, Obmann Egmont Schwärzler führe die Geschäfte gut; das Vermögen belaufe sich auf EUR 805.000 und sei so gut aufgestellt. Es gebe derzeit weitere Verhandlungen über weitere Quellfassungen.

Bgm. Gerhard Beer berichtet von der Generalversammlung des Vereines Erneuerbare Energiegemeinschaft Vorderwald: die Umsetzung gestalte sich, aufgrund gesetzlicher Hürden, als herausfordernd. Die Pilotphase sei gestartet worden. Auch habe der Schulerhalterverband einen Antrag auf Aufnahme gestellt. Bereits ab Herbst 2023 soll bestenfalls auch Externen die Möglichkeit zum Beitritt gegeben sein. Monika Forster kümmert sich mit viel Engagement darum, dass alle Beteiligten am Ball bleiben, ebenso Georg Bals, Gebhard Kolb, Mario Nußbaumer, Bgm. Thomas Konrad (Langenegg).

Bgm. Gerhard Beer berichtet weiters über die Finanzverwaltung Vorderwald, welche sich

zwischenzeitlich mit ihren Aufgabenbereichen gut etablieren konnte. Da die Gemeinden die fachliche Kompetenz nicht mehr zur Verfügung stellen können, agiert die Finanzverwaltung nun als Kompetenzzentrum in Sachen Finanzen im Vorderwald. Die kompetente Leitung haben Andreas Faißt und Ingrid Baldauf inne. Nach wie vor sei die Herausforderung, alle 9 Gemeinden des Vorderwaldes auf verschiedenen Wegen zum gleichen Ziel hin, einer Harmonisierung, zu begleiten.

Bgm. Gerhard Beer bedankt sich bei Ida Bals und allen Organisator:innen für die gelungene Installation zum Thema FRIEDEN.DENKEN – Fadenspiel im Korallenriff und vor allem bei allen Interessierten, welche sich am 07. Mai 2023 beim DENK.MAL zusammengefunden haben. Es handelt sich dabei um eine Kunstinstallation von zwei jungen Künstlerinnen aus Hittisau, Chiara Bals und Sara-Lisa Bals. Frieden ist nicht selbstverständlich. So haben die Kindergartenkinder, im Rahmen des Projektes, Einblicke in ihre Gedankenwelt ermöglicht. Insbesondere seien die unvoreingenommenen Kindergedanken sehr beeindruckend gewesen.

GV Simone Bilgeri berichtet, dass die Bäuerinnen am 20. April 2023 eine gesunde Jause für die Volksschule organisiert haben. Der Beweggrund dafür war, den Schüler:innen die Vielfalt der Landwirtschaft und der Lebensmittel, welche in Hittisau produziert werden, näher zu bringen. Dies wurde den Schüler:innen in einer Power-Point-Präsentation vorgestellt. Am Beginn der Präsentation wurden anhand von Fotos und Videos folgende Arbeitsvorgänge erklärt: Landschaftspflege durch Weidehaltung, Alpung, Heu/Mäharbeiten, Heulagerung, Einblick in die Ställe, Melkvorgang, Milchauto; Abfüllung Sennerei, Käsekeller (mit bis zu 9000 Laiben). Danach gab es noch Fotos und Videos zur Vielfalt der Landwirtschaft in Hittisau: Milchviehhaltung, Hühnerhof Berkmann, Ziegenlandwirtschaft Fam. Schwarz, Gemüsekiste Sibratsgfall, Kräutergarten Soni, Hofladen Dürinde, Gärtnerei Kaspar Feuerstein uam. Die Schüler:innen ließen sich die Jause schmecken und waren sehr begeistert.

GV Ida Bals berichtet von der ersten JHV des Familienverbandes Hittisau, welcher im Coronajahr 2020 gegründet wurde. Pascal Sickl vom Vorarlberger Familienverband habe ebenfalls teilgenommen und habe ein großes Lob für das Engagement während der Coronazeit ausgesprochen (Faschingsparty2Go, Online-Kasperltheater uvm.). Es gebe 30 neue Mitglieder; als Willkommensgeschenk gebe es einen Gutschein für das erste Mitgliedsjahr. Ein Dankeschön gebühre Silvia Knisel, Marika Baldauf, Bernadette Entner, Tamara Dorn, Stefanie Hagspiel, Christina Fetz-Eberle und Veronika Willi.

GV Martin Reichenberger berichtet von der LWL-Bürger:innen-Informationsveranstaltung, welche am 15. Mai 2023 abends im RvB-Saal stattgefunden habe. Hittisau wird in den kommenden Jahren eine Glasfaserinfrastruktur erhalten, um eine hohe Übertragungsleistung zu gewährleisten. Dies bringt auch einen Standort- und Wettbewerbsvorteil mit sich. Die VKW-Gruppe wird diese Infrastruktur installieren und betreiben. Damit der Ausbau reibungslos gelingt und Synergien weitgehend genutzt werden können, sind (auch private) Bautätigkeiten, etwa von Weggenossenschaften, in die Planungen miteinzubeziehen. Dementsprechend wird darum gebeten, solche Bautätigkeiten an die Gemeinde zu melden. Zur näheren Auskunft stehen Johannes Ritter, als Projektverantwortlicher seitens der Gemeinde, sowie Martin Reichenberger, als Vorsitzender des Ausschusses Infrastruktur, Digitalisierung, Organisation zur Verfügung.

GV Dietmar Nußbaumer spricht sich dafür aus, weitere Bürgerinformationen zu publizieren.

GV Martin Reichenberger bestätigt dies. Es werden weitere Informationen über UMUNS und Homepage folgen.

GV Christoph Feurstein führt an, dass es wichtig sei, dass sich Bürger:innen, bei Interesse an einem LWL-Anschluss, möglichst frühzeitig bei der VKW (<https://www.vkw.at/glasfaser>) melden.

Vize-Bgm. Anton Gerbis äußert die Bitte, alle Kanäle zur weiteren Information der Bürger:innen zu nutzen.

GV Dietmar Nußbaumer bedankt sich bei GV Martin Reichenberger für die gelungene und

informative Organisation der Bürger:innen-Informationsveranstaltung im RvB-Saal.

GV Dominik Bartenstein berichtet über die Möglichkeit zum Erwerb von Sonnenscheinen an den PV-Modulen am Gemeinschaftshaus. Ein Modul koste EUR 500,00; es gebe eine Verzinsung über 3,4%; jedes Jahr erhalte man dafür Bregenzerwaldgutscheine. Bis zum 24. Mai 2023 können noch Sonnenscheine erworben werden.

7. Allfälliges

Bgm. Gerhard Beer berichtet, dass die Gemeinde Hittisau die Ausbildung „DEMENZKOMPETENTE GEMEINDE“ absolviert hat. Die Gemeindemitarbeiter:innen haben ein digitales Lernprogramm zur Kompetenzschulung abgeschlossen, sind im Umgang mit Menschen mit Demenz geschult und arbeiten mit Einrichtungen zusammen, die Hilfe und Unterstützung für Angehörige und Betroffene bieten. Gerade Berufsgruppen im öffentlichen Dienst sind oft stark gefordert, da sie für Menschen mit Demenz und deren Angehörige oft eine der Ansprechpartner sind. Ein nächster Schritt wäre, sich zur „DEMENZ.AKTIVEN GEMEINDE“ weiter zu qualifizieren. Initiator für diese Weiterbildung ist VizeBgm. Anton Gerbis, welcher der Gemeindevertretung dieses Online-Seminar der Donau-Universität Krems ans Herz legt. Die Erkrankung Demenz ist in unserer Gesellschaft allgegenwärtig. Gwendoline Rupp wird den Link zur Schulung allen Gemeindevertreter:innen übermitteln. Bspw. habe auch die Polizeidienststelle Egg diese Fortbildung abgeschlossen.

Am 20. Mai 2023, ab 14:00 Uhr, findet der Ehrungsnachmittag statt: Hittisauer:innen, welche sich auf vielfältige Weise gewinnbringend in ein gelingendes Miteinander der Gemeinde einbringen, sollen, als Zeichen der Wertschätzung, ein Verdienstzeichen verliehen bekommen.

Projekt „Soziale Nahversorgung“: es finden regelmäßige Workshops, abwechselnd in den beteiligten Projektgemeinden, statt. Bgm. Gerhard Beer erläutert den gewinnbringenden Austausch in der Lenkungsgruppe des Projektes und führt an, dass alle Gemeinden und deren Mitarbeiter:innen ähnliche Herausforderungen zu bewältigen hätten. Gerade Wertschätzung sei diesbezüglich essenziell. Der Bgm. bedankt sich auch bei GV Magdalena Bechter für ihren ehrenamtlichen Einsatz im Projekt.

GV Erich Kohler kündigt an, dass am 28. Mai 2023, im Rahmen des Mund.Art Jahres, eine Dialekt-Matinee stattfindet und lädt dazu ein. Ebenso lädt er, für eine „seelische Nahversorgung“, zur privatinitiierten Maiandacht, um 19:30 Uhr, ein.

GV Martin Reichenberger erkundigt sich hinsichtlich der Öffnungszeiten der Müllsammelstelle und merkt an, dass diese bereits um 12:00 Uhr schließt. Bestenfalls sollte diese, seiner Meinung nach aus praktikablen Gründen, auch Samstagnachmittag offen sein. Bgm. Gerhard Beer führt dazu an, dass längere Öffnungszeiten auch einen höheren personellen Aufwand bedeuten würden; Rückmeldungen werden gesammelt und Lösungen angedacht.

GV Erich Kohler erwähnt, dass der Samstag aus seiner Sicht jener Tag in der Woche ist, welcher für gewöhnlich für diverse Haushaltstätigkeiten verwendet werde, so auch zur Müllabgabe.

GV Christoph Feurstein merkt an, dass vermehrt auf Information gesetzt werden solle (z.B. UMUNS, Homepage etc.).

GV Magdalena Bechter bedankt sich bei Michael Bartenstein und Seppl Maurer für den gelungenen Bauernfrühschoppen im Rahmen von „doo & döüt“, welcher sehr gut angekommen sei.

Die GV erkundigt sich auch hinsichtlich möglicher Neuigkeiten über die Pflegeheim-Situation. Bgm. Gerhard Beer führt an, dass diesbezügliche Gespräche für eine mögliche Fläche zwischenzeitlich fortgeschritten seien. Es werde in Folge noch weitere Gespräche geben.

Die GV erkundigt sich auch hinsichtlich des Standes zum Holzhaus, welches für die Erweiterung der Kinderbetreuung angedacht ist. Hierzu führt Bgm. Gerhard Beer an, dass das bei der letzten Gemeindevertretungssitzung vorgestellte Holzhaus zu erstehen sei. Reinhard

Schmelzenbach (Schmelzenbach Baumanagement GmbH) hat den Auftrag zur Vorbereitung (Planungsarbeiten etc.) erhalten. Der Ausschuss „Familie und Bildung“ sei eingeladen, sich diese Vorarbeiten anzuschauen.

Vize-Bgm. Anton Gerbis bedankt sich für alle Geburtstagsglückwünsche. Außerdem habe es eine gelungene Besprechung mit den diesjährigen Musterern gegeben und so blicke er zuversichtlich einer Fahrt mit 12 Musterern nach Innsbruck entgegen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen für ihr Kommen sowie die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 22:58 Uhr.

Der Schriftführer:
Johannes Ritter

Der Bürgermeister:
Gerhard Beer